

# Neue Software hilft Zeit sparen

**JUBILÄUM** Auch im 20. Jahr des Bestehens des Pflegedienstes investiert Karola Hinz kräftig. Sie will mehr Freiraum für die Arbeit am Pflegebett organisieren.

VON SIGRID WERNER

**TEMPLIN.** Seit ein paar Tagen schicken die Kollegen ihre Chefin immer schon ein paar Stunden früher nach Hause. Mit einem Budget von Karola Hinz, der Leiterin des gleichnamigen ambulanten Kranken- und Pflegedienstes in Templin, ausgestattet, hatten sie zur gestrigen Jubiläumsfeier im MKC so manche Überraschung vorbereitet.

35 Mitarbeiter werden von der Krankenschwester inzwischen in dem ambulanten Pflegedienst beschäftigt, der im Schnitt bis zu 75 Pflegebedürftige versorgt. Und wenn auch schon mit der Chefin vier Kollegen mehr im Büro als am Patienten zu tun haben, so hat die einstige Gemeindegemeinschaft von Röddelin die Erdung nicht verloren.

Als sie vor zwanzig Jahren als selbstständige Krankenpflegerin begann, war sie noch jeden Tag, zum Teil rund um die Uhr, zu ihren Patienten unterwegs, sieben Tage in der Woche. Aber schon nach zehn, elf Monaten wurde der erste Mitstreiter eingestellt, kurz danach die zweite Kollegin.

Und so wuchs der Pflegedienst Schritt um Schritt kontinuierlich an. Noch immer leistet auch Karola Hinz einige Stunden am Pflegebett. Ansonsten hat sie voll damit zu tun, der überbordenden Bürokratie im Pflegegeschäft Genüge zu tun. Dabei spricht Karola Hinz nicht gegen die Notwendigkeit einer zuverlässigen Dokumentation. Die müsse sein, zur Sicherheit der Pflegebedürfti-



Zur Jubiläumsfeier präsentierte sich das Team des Pflegedienstes von Karola Hinz in neuer Dienstkleidung. Hier das komplette Team mit Chefin Karola Hinz und Lebenspartner Christian Falke in der Mitte.

FOTO: SIGRID WERNER

**„Ich kann beruhigt in Urlaub fahren.“**

gen und Angehörigen, aber auch zur Sicherheit der Pflegekräfte selbst. Im 20. Jahr des Bestehens hat die freiberufliche Krankenschwester deshalb nicht nur in eine eigene Internetseite, neue Arbeitskleidung für die Kollegen und die Jubiläumsblümchen auf den Firmenfahrzeugen investiert, sondern vor allem in neue, teure Software für Dokumentation und Abrechnung sowie die dafür notwendige Weiterbildung der Kollegen. Die sind jetzt mit Mininotebooks unterwegs, in die sie alle durchgeführten Leistungen und Aufwendungen in Minu-

tenschnelle noch vor Ort dokumentieren können und mit denen die Einsätze koordiniert und optimiert werden können. So sind die Pflegedienst-Chefin „mit Herz“ immer auf dem Laufenden und das Team auskunftsfähig, falls der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) ganz unangemeldet auftaucht und Rechenschaft verlangt, selbst wenn Karola Hinz oder die Pflegedienstleiterin gerade mal nicht vor Ort sind. Beim letzten Mal – im Mai 2010 – gab es für ihr Team die Gesamtnote 1,4.

„Ich kann inzwischen ganz beruhigt in Urlaub fahren“, sagt die 54-Jährige nicht ohne Stolz auf ihr zuverlässiges, versiertes Team, das

ihr auch eine Stütze war, als die Millionen-Investition – in das Haus unter den Linden in der Bahnhofstraße – zu stemmen war, in dem heute betreutes Wohnen für Senioren und eine Tagespflege integriert sind.

Darüber hinaus betreut der Pflegedienst Hinz eine Senioren-WG in Röddelin. Bleibt also genug zu tun für die engagierte Krankenschwester, die sich auch im Bundesverband der privaten Anbieter sozialer Dienste e.V. engagiert. Dass ihr Werk in der Zukunft Bestand hat, davon ist sie überzeugt. Schließlich haben bereits Tochter und Sohn die gleiche berufliche Laufbahn eingeschlagen wie sie.